

griffen, also beträchtlich mehr als 1975, da 16,7 Millionen Stück bereitgestellt wurden. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die jährliche Warenbereitstellung bei Haushaltsporzellan von 149,7 Millionen Mark auf 219,4 Millionen Mark, bei Untertrikotagen von 127,7 Millionen Stück auf 154,8 Millionen Stück, bei Obertrikotagen von 44,2 Millionen Stück auf 45,1 Millionen Stück, bei Strumpfwaren von 121,3 Millionen Paar auf 148,5 Millionen Paar. An Waschmaschinen wurden 1975 349 300 Stück angeboten und 1980 398 400. Die jährliche Bereitstellung an Radiorecordern erhöhte sich in diesem Zeitraum von 119 300 auf 268 300, an Staubsaugern von 495 300 auf 597 600 Stück. Das alles sind ansehnliche Steigerungsraten, denen natürlich auch ein wachsender Bedarf gegenübersteht.

Oder greifen wir einiges von dem heraus, was speziell für die Kinder getan wurde. 1980 wurden über 41 Prozent mehr Säuglingszusatznahrung, 177 Prozent mehr Säuglingswäsche, 82 Prozent mehr Obertrikotagen und 116 Prozent mehr Untertrikotagen für Kleinkinder bereitgestellt sowie — nicht zu vergessen — 38 Prozent mehr Kinderwagen als 1975. Vorrangig entwickelt hat sich auch das Bekleidungsangebot für Jugendliche. Dank entsprechender Erweiterungen verfügen wir gegenwärtig über 284 Kinderversorgungs- und 168 Jugendmodezentren.

Vom Fortschritt des Angebots bei hochwertigen Industriewaren zeugt anschaulich die Ausstattung der Haushalte mit langlebigen technischen Konsumgütern. 1970 besaßen von 100 Haushalten der DDR 56 einen Kälteschrank, 1980 waren es 99. Die Anzahl der Fernsehgeräte pro 100 Haushalte stieg in dieser Zeit von 69 auf 90. Bei Waschmaschinen erhöhte sich der Bestand je 100 Haushalte von 54 im Jahre 1970 auf 82 im Jahre 1980. Von 100 Haushalten verfügten 1970 16 über einen Pkw, 1980 waren es 37.

Bekanntlich fordert unsere Partei, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt schneller für die Konsumgüterproduktion wirksam zu machen. So erschienen vor allem in den letzten Jahren neu- und weiterentwickelte hochwertige Produkte im Angebot. Dazu gehören solche Erzeugnisse wie Kaffeemaschinen, Dampfregerlbugeleisen, Stereo-Kassettengeräte, Kompaktanlagen, Farbfernsehgeräte, Kleinbildkameras und Quarzuhren. Man könnte die Aufzählung fortsetzen, wobei die Anstrengungen nun verstärkt der Deckung des Bedarfs gelten. Entsprechend der schnell wachsenden Nachfrage wurde auch das Delikat- und Exquissortiment erweitert.

Fortschritte gibt es bei der Arbeiterversorgung. Die Anzahl der Teilnehmer am Betriebsessen stieg gegenüber 1975 um 300 000. Besonderes Augenmerk galt der höheren Qualität des Essens und der besseren Versorgung der Schichtarbeiter. Es werden auch mehr Werk tätige aus kleinen und müderen Betrieben einbezogen. Im Ergebnis der Vereinbarungen in den Betriebskollektivverträgen sind die dafür gewährten gesellschaftlichen und betrieblichen Zuschüsse beträchtlich angewachsen. In der Schülerspeisung erhöhte sich der Versorgungsgrad von 68 Prozent 1975 auf 78 Prozent im